

# Special Olympics Deutschland

Special  
Olympics  
Deutschland



## Sportorganisation für Menschen mit geistiger Behinderung

SONJA SCHMEISSER

Das Ziel von Special Olympics ist es, Menschen mit geistiger Behinderung durch Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und letztlich zu mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen. Special Olympics Deutschland verfolgt klare Ziele im Hinblick auf Inklusion und ist in der gesellschaftlichen Diskussion und Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte behinderter Menschen ein gefragter Ansprechpartner. Dabei ist Special Olympics aber mehr als nur Sport, sondern versteht sich als Alltagsbewegung mit einem ganzheitlichen Angebot. Beispiele dafür sind das Gesundheitsprogramm Healthy Athletes®, das Familienprogramm und die ehrenamtliche Arbeit zahlreicher Athletensprecher.



Abb. 1: Siegerehrungen sind bei Special Olympics-Wettbewerben ganz wichtig und werden gebührend gefeiert, wie die Boccia Sieger im Unified-Doppel bei den Special Olympics Düsseldorf 2014: (v.l.n.r.) Ramona Kater und Jens Lischkowitz mit Gold, Verena Drye und Niklas Schäfer mit Silber, Dieter Schneiderbanger mit Doppel-Partner Michael Simon mit Bronze.



Sonja Schmeißer ist die Presseverantwortliche von Special Olympics Deutschland.

Special Olympics Deutschland (SOD) hat sich als Verband in den vergangenen sechs Jahren enorm entwickelt und fungiert als Schnittstelle und Kompetenzzentrum zwischen dem organisierten Sport sowie Institutionen und Ein-

richtungen für Menschen mit geistiger Behinderung wie Schulen, Werkstätten und Wohneinrichtungen.

Mitglieder von SOD sind einerseits natürliche Personen wie die Athleten selbst oder ihre Eltern (Einzel- oder Familienmitglieder), ander-

erseits Organisationen des Sports, Förderschulen sowie Einrichtungen und Dienste der Behindertenhilfe für Erwachsene – z.B. Werkstätten für behinderte Menschen – und Vereine des organisierten Sports. Derzeit sind 166 Förderschulen Mitglied bei SOD.

Gerade Förderschulen beteiligen sich oft und gern an Special Olympics-Wettbewerben, stellen bei Nationalen Spielen den Großteil der Teilnehmer im jugendlichen Alter.

### FÖRDERSCHULEN BEI SOD

Carsten Ohle, Lehrer für Sonderpädagogik mit dem Unterrichtsfach Sport an der Schule an der Virneburg, Förderschule für Geistige Entwicklung (NRW) und im Ehrenamt Landeskoordinator Schwimmen von Special Olympics in NRW, berichtet von den Erfahrungen seiner Schule, die seit vielen Jahren Mitglied bei SOD ist: „Das Training hilft, die körperliche Entwicklung, aber auch die Fitness der Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Special Olympics bietet hervorragende Möglichkeiten, sich im sportlichen Bereich mit anderen zu messen, und dient damit der Förderung des Sports sowie der Bewegungserziehung. Die Nationalen Spiele geben den Athleten die Chance, das Selbstbewusstsein zu stärken und als Mensch, der etwas leistet, wahrgenommen zu werden. Zusätzlich fördert die Teilnahme an Wettbewerben ihre Selbstständigkeit. Über Special Olympics Deutschland können außerdem sehr gut Kontakte

zu anderen Einrichtungen auf überregionaler und sogar internationaler Ebene hergestellt werden.“

Und wie stehen die Lehrer und das gesellschaftliche Umfeld zum Special Olympics Engagement? „Der überwiegende Teil der Kollegen steht hinter Special Olympics. Die Schulleitung hat selber als Coach an Nationalen Spielen teilgenommen, der Förderver-

ein unterstützt unsere Special Olympics-Aktivitäten finanziell und indem er den Schulbus kostenlos zur Verfügung stellt. Hinzu kommt, dass der Kreis Mettmann alle Institutionen im Kreis unterstützt, die an den Special Olympics Wettbewerben teilnehmen. Außerdem werden die Sportler jeweils in einer gesonderten Veranstaltung geehrt.“

### WAS IST SPECIAL OLYMPICS?

Special Olympics Deutschland (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Im Jahr 1968 von Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester von US-Präsident John F. Kennedy, ins Leben gerufen, ist Special Olympics heute mit nahezu 4 Millionen Athleten in 170 Ländern vertreten.

Special Olympics Deutschland e.V. wurde am 3. Oktober 1991 gegründet und ist seit 2007 als Verband mit besonderen Aufgaben Mitglied des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB). Zu SOD gehören heute mehr als 40.000 Athletinnen und Athleten in allen Bundesländern, die in mehr als 1.100 Mitgliedsorganisationen regelmäßig trainieren und in 14 Landesverbänden organisiert sind.

Jährlich werden abwechselnd Nationale Sommer- und Winterspiele in insgesamt 26 Sportarten veranstaltet ([www.specialolympics.de/sport-angebote/sport/sportarten/](http://www.specialolympics.de/sport-angebote/sport/sportarten/)). Das Angebot von SOD und den Landesverbänden umfasst derzeit bis zu 185 Veranstaltungen jährlich, darunter Landesspiele, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Wettbewerbe von SOD sind – im Unterschied zu den Paralympics – Breitensportveranstaltungen; startberechtigt sind Athleten ab 12 Jahren. Die Angebote von SOD im sportlichen Alltag richten sich auch an jüngere Kinder.



Abb. 2: Viele Förderschulen sind Mitglied bei SOD, so auch die Mosaik-Förderschule in Düsseldorf, hier bei einer Pressekonferenz anlässlich der Special Olympics Düsseldorf 2014. Die Musikgruppe „Starke Töne“ der Theodor-Andresen-Schule gab den musikalischen Auftakt.

**EMOTIONALES FEST UND INNOVATIVER IMPULSGEBER: DIE NATIONALEN SPIELE**

Special Olympics Deutschland veranstaltet seit 1998 die Nationalen Sommer- und Winterspiele in jährlichem Wechsel als sportliche Höhepunkte für die Athleten. Es sind mittlerweile sehr gefragte sportliche Großereignisse mit stetig steigender öffentlicher Aufmerksamkeit.

Bei den Special Olympics Düsseldorf 2014 gaben 4.800 Athleten, unter ihnen auch 262 Unified-Partner ohne Behinderung, unter dem Motto „Gemeinsam stark“ ihr Bestes – getreu dem Special Olympics-Eid: „Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben.“ Sie waren in 19 Sportarten am Start und haben Besucher, Gäste und die Öffentlichkeit mit ihrem Können und ihrer Lebensfreude begeistert.

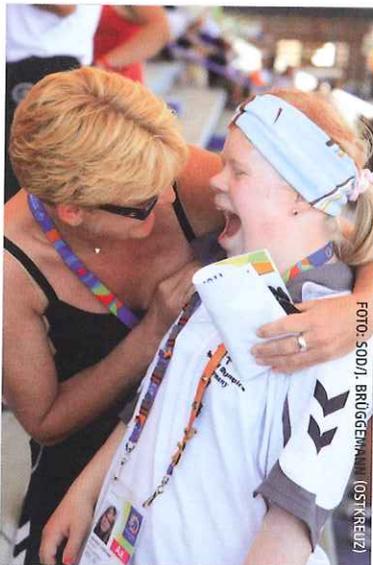


Abb. 3: Emotionen pur sind typisch für Special Olympics-Wettbewerbe – hier freut sich Athletin Stephanie Gebhardt (Lebenshilfe Hof) mit Trainerin Martina Steinhäuser über ihre Silbermedaille bei den Kajak-Wettbewerben der Weltspiele 2011 in Athen.

Täglich kamen 5.000 bis 6.000 Besucher an die insgesamt 13 Sportstätten und feierten mit den Athleten ihre Spiele. Einbezogen waren mehr als 2.000 freiwillige Helfer, darunter viele Schüler und etwa 600 Corporate Volunteers aus Unternehmen. In enger Kooperation mit dem Landessportbund, mit Sportverbänden und -vereinen wurden die Wettbewerbe auf hohem Niveau und unter optimalen Bedingungen durchgeführt.

In der Medienberichterstattung – vor Ort berichteten mehr als 270 Medienvertreter – war vor allem ein qualitativ neues Niveau zu konstatieren. „Für den Wahrnehmungswandel

in den Medien möchte ich nur ein, wenn auch herausragendes, Beispiel nennen: Jeden Morgen brachte das ARD-Morgenmagazin mit Frank Busemann zwei Direktschalten, jeweils mit Live-Interviews mit Athleten“, resümierte Brigitte Lehnert, die Präsidentin des Organisationskomitees und Vizepräsidentin von SOD, nach dem Ereignis. So lernten mehr als 6,5 Millionen Zuschauer Special Olympics kennen.

*Durch Special Olympics kann ich meine sportlichen Träume erleben. Ich freue mich immer auf neue Menschen und dass wir ganz viel Spaß haben – egal, ob wir behindert sind oder nicht.*

Stefanie Wiegel, Special Olympics-Athletin im Rollerskating, „Gesicht der Spiele“ 2014 in Düsseldorf.

Frank Busemann, Olympia-Zweiter 1996 im Zehnkampf, interviewte die Athleten nicht nur, er interagierte auch mit ihnen, spielte mit ihnen Basketball, erkundete das Gesundheitsprogramm (s. Beitrag S. 10 ff.) und vieles mehr. „Das, was sich mir bot, waren konstruktive Gespräche, Begegnungen auf Augenhöhe. [...] Egal, womit wir die Athleten auch in der Live-Schalt konfrontierten, sie standen selbstbewusst ihren Mann und ihre Frau“, so Frank Busemann.

**ALLTAGSBEWEGUNG MIT GANZHEITLICHEM ANSATZ**

„Die Nationalen Spiele sind für unsere Athleten und für die öffentliche Aufmerksamkeit wichtig und unabdingbar. SOD versteht sich jedoch als Alltagsbewegung: Es geht uns darum, dauerhafte Sportmöglichkeiten zu schaffen und gesellschaftliche Prozesse anzuschieben“, erläutert SOD-Geschäftsführer Sven Albrecht. „Wir wollen uns daran messen lassen, ob wir die Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung und das Miteinander vor Ort dauerhaft verbessern. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz.“

So sind das Gesundheitsprogramm HealthyAthletes® (s. Beitrag S. 10 ff.), Unified Sports® (gemeinsames Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung in einem Team), das Familienprogramm, die Arbeit im

Volunteering, in der Wissenschaft und der Fortbildung sowie mit den Athletensprechern feste Bestandteile im Programm von SOD.

Das Athletensprecherprojekt von SOD ist sehr erfolgreich. Die Athletensprecher, gewählt von den Athleten, vertreten in ihrem Ehrenamt die Interessen der Sportlerinnen und Sportler und sind gefragte Gesprächspartner der Medien. SOD-Athletensprecher Mark Solomeyer ist Präsidiumsmitglied mit Sitz und Stimme, bei Nationalen Spielen ist der jeweilige Athletensprecher des gastgebenden Bundeslandes Mitglied des Organisationskomitees. Die Athletensprecher treffen sich regelmäßig zum Austausch und nehmen an Fortbildungen teil. Es ist Praxis bei SOD, keinen Pressetermin ohne die aktive Mitwirkung von Athletensprechern durchzuführen.

*Special Olympics Deutschland schafft sportliche Angebote auch im Alltag und steht mit einem ganzheitlichen Konzept für Inklusion im Sport. Diese Entwicklung unterstütze ich gern.*  
Daniela Schadt, Lebensgefährtin des Bundespräsidenten, Schirmherrin von Special Olympics Deutschland.

Zunehmend engagieren sich Special Olympics-Athleten selbst als ehrenamtliche Helfer, so bei der Frauen Fußball-WM, dem Champions League-Finale in München oder bei Special Olympics-Veranstaltungen auf nationaler und regionaler Ebene. Bei Nationalen Spielen arbeiten Athleten aus Schülerredaktionen von Förderschulen im Pressteam mit.

*Keine sportliche Leistung hat mich jemals mehr beeindruckt und emotional so in den Bann gezogen wie die der Athleten von Special Olympics!*

Martina Thewes, Manager Internal Audit bei s.Oliver, Corporate Volunteer bei den Special Olympics Düsseldorf 2014.

Das Familienprogramm, geleitet von einer erfahrenen Familienbeauftragten, steht z. B. Eltern eines Kindes mit geistiger Behinderung unterstützend und beratend zur Seite. Durch die engere Vernetzung können die Familien Erfahrungen austauschen und sich anderweitig engagieren. Bei

den Nationalen Spielen in Düsseldorf 2014 waren 1.500 Familienangehörige vor Ort und beteiligten sich am Familienprogramm. Um das Wirken des Familiennetzwerks zu stärken und die Ergebnisse nach außen zu kommunizieren, ist die Kooperation mit Interessenverbänden und Familieninitiativen ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit, vor allem auf lokaler Ebene. Für diese wichtige Detailarbeit gibt es in elf Bundesländern mittlerweile ehrenamtliche Familienbeauftragte.

## INNOVATIVE PROJEKTE

Special Olympics Deutschland engagiert sich auch mit Partnern und Unterstützern in mehreren Projekten für inklusiven Sport. So verfolgt der „Schulwettbewerb von Förderschulen für Menschen mit geistiger Behinderung“ mit Special Olympics Bayern und der Sky-Stiftung das Ziel, Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung

an das regelmäßige Sporttreiben heranzuführen und ihnen (vor allem auch in den bestehenden, inklusiven Sportangeboten) die Teilnahme an Wettbewerben zu ermöglichen.

Das Projekt „Special Kids auf Schwimmkurs“, initiiert von den Kooperationspartnern Special Olympics Deutschland, Verein für Kinder e.V. und der Sky-Stiftung, startete im September 2014 an einer Förderschule in NRW und wurde in Berlin gemeinsam mit Sky-Stiftungsbotschafterin Franziska van Almsick präsentiert. Ziel des Programms ist es, Schülern mit geistiger Behinderung die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Element Wasser beizubringen. Dazu begleiten speziell ausgebildete Übungsleiter den Schwimmunterricht an den (Förder-)Schulen. Mithilfe eines Fortbildungsangebotes von SOD können die für den Schwimmunterricht zuständigen Lehrer und pädagogischen Fachkräfte ihr Know-how

auf diesem Gebiet erweitern. In das Modul, das im Herbst 2015 zur Verfügung stehen soll, fließen die Erfahrungen und das Wissen von Experten aus dem Schwimmsport und dem Sport von Menschen mit geistiger Behinderung ein.

## FORTBILDUNGSMODULE FÜR INKLUSIVEN SPORT

In Zusammenarbeit mit fünf renommierten Universitäten hat die SOD-Akademie zwölf Fortbildungsmodule für die Bereiche Sport, geistige Behinderung und Inklusion entwickelt. Hauptziel neben SOD-internen Fortbildungen ist es, mit Partnern aus dem organisierten Sport (Landessportbünde, Verbände und Vereine) und der Behindertenhilfe (Schulen, Werkstätten, etc.) auf deren Zielgruppe zugeschnittene Fortbildung anzubieten. Um das zu ermöglichen, sind die Module im Baukastensystem aufgebaut, d.h.: Bausteine aus den verschiedenen Modulen können je nach Bedarf für Fortbildungen immer wieder neu zusammengesetzt werden (s. Abb. 5).

Als ein weiteres wichtiges Angebot hat sich mittlerweile die Fortbildung „Inklusion durch Sport – Aufbau inklusiver Sportgruppen“ erwiesen. Neben den Grundlagen zum gemeinsamen Sport von Menschen mit und ohne geistige Behinderung stellt besonders der Themenbereich Kooperationsmöglichkeiten/Netzwerkarbeit zwischen den Strukturen Sport, (Förder-)Schule und Behindertenhilfe einen wichtigen Informations- und Diskussionspunkt dar.



Abb. 4: Ein aktuelles Projekt von SOD setzt beim Schwimmen an. Das Foto zeigt Barbara Schuler vom Integrativen Sportverein Nördlingen bei ihrem Klassifizierungslauf über 100 m Freistil bei den Special Olympics München 2012.

Modul 1 Special Olympics Einführung	Modul 2 Geistige Behinderung	Modul 3 Sport (Allgemein)	Modul 4 Methodik/Didaktik im Sport von Menschen mit geistiger Behinderung	Modul 5 Qualifikationsmodul inklusiver Sport	Modul 6 Unified Sports®
Special Olympics	Prof. Dr. F. Fediuk PH Ludwigsburg	Special Olympics	Dr. U. Meseck Uni Bremen	Prof. Dr. F. Fediuk PH Ludwigsburg	Prof. Dr. M. Wegner Uni Kiel
Modul 7 Motor Activity Training Program/ Wettbewerbsfreies Angebot	Modul 8 Healthy Athletes®	Modul 9 Familienprogramm	Modul 10 Veranstaltungsmanagement	Modul 11 Athleten als Übungsleiter-Assistent	Modul 12 Athleten in der Öffentlichkeitsarbeit
Dr. D. Schwarz TU München	Prof. Dr. M. Wegner Uni Kiel	Dr. D. Schwarz TU München	Prof. Dr. H.-J. Schulke Macromedia	SO-LV-Bayern & Dr. D. Schwarz TU München	SO-LV-Bayern & Dr. D. Schwarz TU München

Abb. 5: Die Fortbildungsmodulare der SOD-Akademie lassen sich je nach Bedarf unterschiedlich zusammensetzen.

### Weitere Informationen und Kontakte:

Informationen unter  
[www.specialolympics.de](http://www.specialolympics.de)

Anmeldung Newsletter:  
[www.specialolympics.de](http://www.specialolympics.de)  
Rubrik Aktuelles/Newsletter

Bei Interesse an einer Mitgliedschaft bei Special Olympics Deutschland:  
E-Mail: [info@specialolympics.de](mailto:info@specialolympics.de)

Bei Interesse an Fortbildungen und Materialien zum inklusiven Sport:  
E-Mail: [akademie@specialolympics.de](mailto:akademie@specialolympics.de)

## LINKS

[www.sky-stiftung.de](http://www.sky-stiftung.de) (Die Sky-Stiftung verfolgt die sportliche Förderung von Kindern und Jugendlichen; Förderkriterien und -antrag über die Homepage)

[www.verein-fuer-kinder.de](http://www.verein-fuer-kinder.de) (Homepage Verein für Kinder e.V.)